



Eingewöhnungskonzept

KiTa Chlei Bohna

1. Einleitung

Der Eintritt in die Tagesstrukturen Grächen ist für Kinder und Eltern ein bedeutender neuer Lebensabschnitt. Das Kind begegnet neuen Räumen, neuen Bezugspersonen und einer neuen Tagesstruktur. Damit dieser Übergang möglichst sanft und positiv erlebt werden kann, legen wir grossen Wert auf eine sorgfältig geplante und individuell gestaltete Eingewöhnung.

Unser Ziel ist es, dass sich jedes Kind sicher, geborgen und willkommen fühlt. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Betreuungspersonen bildet dabei die Grundlage für eine gelingende Eingewöhnung.

2. Grundsätze der Eingewöhnung

Jedes Kind ist einzigartig. Deshalb orientiert sich die Dauer und Gestaltung der Eingewöhnung am individuellen Tempo und den Bedürfnissen des Kindes.

Für eine erfolgreiche Eingewöhnung sind folgende Faktoren für uns besonders wichtig:

- eine konstante Bezugsperson
- ausreichend Zeit und Geduld
- Kontinuität im Besuch der Einrichtung
- eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern
- Sicherheit und Vertrauen für das Kind

Die Eingewöhnung gilt als abgeschlossen, wenn das Kind eine stabile Beziehung zur Bezugsperson aufgebaut hat, sich trösten lässt und sich in den Tagesstrukturen wohlfühlt.

3. Vorbereitung und Eintrittsgespräch

Vor dem Eintritt findet ein Gespräch mit den Eltern statt.

Dabei werden:

- wichtige Informationen zum Kind ausgetauscht
- Gewohnheiten und Bedürfnisse besprochen
- Fragen geklärt
- die Eingewöhnungszeit gemeinsam geplant
- die Räumlichkeiten vorgestellt

Für uns sind folgende Infos wichtig:

- Schlafgewohnheiten
- Essverhalten
- Gesundheit
- Ritualen
- Vorlieben und Abneigungen
- bisherigen Betreuungserfahrungen

4. Dauer der Eingewöhnung

Die Eingewöhnung dauert in der Regel zwischen zwei und sechs Wochen.

Da jedes Kind unterschiedlich auf Veränderungen reagiert, kann die Dauer variieren. Manche Kinder benötigen nur wenige Tage, andere mehrere Wochen.

Wir bitten die Eltern deshalb, sich während der ersten sechs Wochen ausreichend zeitliche Flexibilität einzuplanen und nach Möglichkeit keine Ferien oder grösseren Veränderungen zu organisieren.

Kontinuität und regelmässige Besuche unterstützen den Beziehungsaufbau und erleichtern dem Kind die Eingewöhnung.

5. Ablauf der Eingewöhnung

Grundphase, Erste Trennung, Stabilisierungsphase und Schlussphase erfolgen individuell und am Tempo des Kindes orientiert.

6. Rolle der Eltern

Die Eltern sind während der gesamten Eingewöhnung wichtige Partner.

7. Wichtige Hinweise

Vertraute Gegenstände, Kontinuität und ausreichend Zeit unterstützen eine erfolgreiche Eingewöhnung.

8. Pädagogische Haltung, Bezugspersonensystem, Kontinuität und Reflexionsgespräch

Die Eingewöhnung basiert auf einer vertrauensvollen Beziehung zwischen Kind, Eltern und Betreuungspersonen. Während der Eingewöhnung begleitet eine feste Bezugsperson das Kind.

Nach abgeschlossener Eingewöhnung findet bei Bedarf ein Reflexionsgespräch mit den Eltern statt.

9. Schlusswort

Eine gelungene Eingewöhnung schafft die Grundlage für eine vertrauensvolle Beziehung, Wohlbefinden und eine positive Entwicklung des Kindes.

Wir freuen uns darauf, Ihr Kind auf diesem wichtigen Schritt begleiten zu dürfen und bedanken uns für Ihr Vertrauen.